

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Insertionspreis für die vierzeilige Corpos-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark
Insertate für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen tags zuvor erbeten.
Insertate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 227.

Sonntag, den 28. September.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Mit Ablauf des Vierteljahres ersuchen wir die bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.

Bekanntmachungen für die vierzeilige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pf.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Hed. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. September. Sr. Maj. gebete Korvette „Leipzig“, 12 Geschütze, Kommandant Kapitän z. S. Paschen, ist am 23. d. von Plymouth nach Kiel in See gegangen. — Sr. Maj. gebete Korvette „Prinz Adalbert“, 12 Geschütze, Kommandant Kapitän z. S. MacLean, ist am 26. Juli vor Halobate eingetroffen. — Sr. Maj. Glattdeck-Korvette „Aulje“, 8 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Schering, ist am 5. August von Yokohama nach Halobate in See gegangen.

Weg, 26. September. Se. Majestät der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr mittelft Extrazuges nach Baden-Baden abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofe anwesend der Gouverneur, Graf v. Schwerin, mit der gesamten Generalität der Garnison, der Bezirkspräsident Freiherr v. Reichenstein und die Spitzen der Zivilbehörden, welche den Kaiser auch bei seiner Ankunft begrüßt hatten; auch eine Anzahl Damen von Distinktion hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden, um dem Kaiser ihren Abschiedsgruß darzubringen. Der Kaiser sprach nochmals für den ihm bereiteten glänzenden Empfang seine herzliche Anerkennung aus und befahl darauf den Salonwagen. Der Oberpräsident v. Müller schloß sich der Begleitung des Kaisers an.

Strasburg i. G., 26. September. Se. Majestät der Kaiser traf mittelft Extrazuges um 12 Uhr 30 Minuten Mittags von Metz hier ein. Zur Begrüßung Sr. Ma-

jestät waren am Bahnhofe anwesend: General v. Franke, der Gouverneur v. Schöpp, General Bauer, die Offiziere des Stabes, Oberstleutnant v. Scholten, Oberstleutnant v. Genslein und der Polizeidirektor v. Salbern. Se. Majestät verließ in seinem Mantel gefüllt den Wagen, gleichzeitig auch Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Albrecht, der Großherzog von Baden, sowie der Oberpräsident von Württemberg.

Se. k. l. Hoheit der Kronprinz war bereits um 11 Uhr 45 Minuten Vormittags von Saarburg kommend mit dem Zuge von Aroltort eingetroffen, auf dem Bahnhofe von dem General v. Franke und dem Polizeidirektor v. Salbern begrüßt worden und ohne den Wagen zu verlassen über Appenweiler nach Friburg weitergereist.

Prinz Karl von Preußen, Inhaber des hiesigen Ulanen-Regiments Nr. 15, fuhr mit dem Kommandeur desselben, Oberstleutnant von Scholten, nach dessen Wohnung, wo der Prinz Abteilquartier nimmt. Der Prinz besichtigte Nachmittag die Ulanenkaserne und biuirte dann mit dem Offizierskorps des Regiments. Morgen Mittag 12 Uhr geht der Prinz nach Konstanz abzureisen.

Prinz Albrecht fuhr um 1 Uhr mit dem Schnellzuge über Mainz nach Berlin.

Baden-Baden, 26. September. Se. Majestät der Kaiser ist mit dem Großherzoge von Baden im besten Wohlsein heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen.

Wien, 26. September. Der Kaiser hat heute sämtliche in Wien anwesende ungarische Minister empfangen, wobei der neuerannte Minister am Hoflager, bisheriger Sektionschef im Ministerium des Innern, von Drey, den Eid leistete.

In dem heute stattgefundenen gemeinsamen Ministerrathe, welcher 4 Stunden dauerte, wurden die Beschlüsse der gemeinsamen Minister-Konferenzen vom Kaiser sanktionirt. In Bezug auf die Administration der okkupirten Länder soll den Regierungen ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, in welchem der den Delegationen sowie den Parlamenten in diesen Fragen gehörende Einfluß präzisirt wird. Die in Aussicht stehende Verbesserung des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Deutschland wurde lebhaft erörtert und in Betreff des ablaufenden Handelsvertrages mit Frankreich wurde eine Verständigung erzielt. In den übrigen Fragen wurden sämtliche von den beiden Regierungen gemachten Vorschläge angenommen.

Die „Wiener Abendpost“ fügt einem gestrigen Artikel der „Nord. Allgem. Zeitung“ folgendes hinzu: Wir nehmen von den Bemerkungen des hervorragenden Blattes dem vollen Wohlwollen nach Akt. Durch dieselben hat auch die bei uns allgemein herrschende Anschauung einen klaren, treuen und berechtigen Ausdruck gefunden. Die Hal-

tung der österreichischen und ungarischen Presse während der letzten bedeutungsvollen Tage darf insbesondere als ein Zeugnis dafür gelten, daß die Ausführungen von der vollen Bürgerschaft, welche die „Uebereinstimmung der Friedenspolitik beider Reiche“ und das „wofolgende gegenseitige Verständnis der Bürgerschaften“ neuerdings erhalten haben, des sympathischsten Wiederhalls in Oesterreich-Ungarn sicher sein dürfen.

Wie die „Wiener Abendpost“ vernimmt, wird der Graf West in den ersten Tagen des Oktobers auf seinen Posten in Paris zurückkehren; die Wirtthaltung der Blätter von einem besorgenden Wechsel in der Besetzung des Pariser Botschafterpostens sind ohne Begründung.

Bern, 26. September. Die Nationalbank wurde von dem Bundesgerichte dem internationalen Comité zum Stetigungsangebote von 4410 000 Frs. zuerkannt.

Bularest, 26. September. In parlamentarischen Kreisen verlautet, haben von den sieben zur Prüfung der Regierungsvorlage betreffend die Judenfrage niedergesetzten Sektionen sich sechs für den Entwurf ausgesprochen.

Die Mitglieder des Senats und der Deputationskammer sind gegenwärtig in den Sektionen mit der Prüfung der Regierungsvorlage beschäftigt. Von der rumänischen Presse wird der Entwurf in verschiedener Weise kommentirt. Der „Timpul“ schreibt, die Opposition sei entschlossen, den Entwurf zum Fall zu bringen, das Blatt berechnet, daß die Regierung, um die erforderliche Zweidrittel-Majorität zu erlangen, außer den bereits erlangten Stimmen noch weitere 11 Stimmen gewinnen müsse. Die „Romania libera“ bemerkt sich nachzuweisen, daß der Entwurf mit dem Programme des Kabinetts in Widerspruch stehe. Der „Binele Public“ kritisiert den Entwurf vom nationalen Standpunkte und gelangt zu denselben Schlussfolgerungen wie der „Timpul“, „Romania“ und „Telegraph“ entwickeln die von den Führern der konservativen Partei während der Kammerdebatten über den Majoritätentwurf gemachten Erklärungen und fordern die ausrichtig Liberalen auf, die Regierung zu unterstützen, um die durch die Opposition bedrohten liberalen Institutionen des Landes zu sichern.

Petersburg, 26. September. Das „Journal de St. Pétersbourg“ erklärt die Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Simla, daß die russischen Truppen in einem Zusammenstoß mit den Turkmenen geschlagen seien und einen Verlust von 700 Todten erlitten hätten, für unwahr. Nach den neuesten von dort hierher gelangten Nachrichten hätten im Gegentheile die russischen Truppen einen bedeutenden Erfolg errungen.

Wie der „Golos“ meldet, ist der Generalgouverneur von Turkestan, Kaufmann, gestern nach Livadia abgereist und wird in 14 Tagen hier zurückkehren.

Verhängnisse.

Novelle von F. L. Reimar.
(Fortsetzung.)

Den Herzog hatten die Regierungsgeschäfte noch an demselben Tage, wo auch Dalland und Edmund abgereist waren, gezwungen, Rücksichten wieder mit der Weisung zu verhandeln, und er hatte sich seitdem mit den Nachrichten begnügen müssen, die ihm täglich über das Befinden des Prinzen zugefandt wurden. Des Prinzen Zustand hatte sich nicht verschlimmert, vielmehr: manche Symptome, welche den Verziern ihre verhängnisvollen Aussprüche in den Mund gelegt hatten, waren verschwunden — war denn nicht am Ende noch Hoffnung, daß sie sich getäuscht haben konnten, daß eine Herstellung, wenigstens die längere Erhaltung seines Lebens möglich blieb?

Die Frage war gewagt und von den Betroffenen zum Mindesten nicht mit unbedingter Entschiedenheit verneint worden — etwas von der Last, die auf des Vaters Brust gelegen hatte, war gewichen, und etwas freier konnte sich darum auch seine Stirn zeigen, als er heute wieder einmal im Begriff stand, an das Lager des Sohnes zu treten.

Das erste Wiedersehen war dazu geeignet, seinen Blick noch mehr aufzuheitern. Das war wahrlich nicht der Anblick eines Todkranken, den Stephan darbot! Viel eher konnte man daran zweifeln, ob derselbe sich wirklich in einer nur bedenklichen Lage befände. Dieser freudig-glänzende Blick der Augen, dies Anlachen der Wangen: zeugte das Alles nicht von einer im Grunde gefunden Konstitution? — Auch der frische Ton der Stimme durfte den Fürstlichen erfreuen, und so verbreitete sich ein Lächeln über seine Lippen, ein Lächeln, vor dem die Herzogin und Sophano, welche keine Bedeutung erriethen, sich immerhin abwenden mußten.

Keonore hatte die Mienen des Herzogs nicht beobachtet; sie war nur bestrebt gewesen, ihm den Platz einzuräumen, den er ihrer Meinung nach wünschen mußte, den zur Seite seines Sohnes. Er jedoch wehrte ihr.

„Weilen Sie neben Stephan, mein Kind!“ sagte er gütig. „Ich habe es ja jetzt erfahren, daß ihm nur von Ihnen kommen kann, was er be darf!“

„Papa, ich danke dir!“ flüsterte Stephan glücklich, während das junge Mädchen sich still und zugleich demüthig vor dem Fürsten verneigte.

Der letztere sagte nun gleich darauf heiter zu seinem Sohne, daß er, wenn er schon die Gabe, welche er ihm neulich dargebracht habe, nicht überbieten könne, doch auch bereit sei mit leeren Händen gekommen sei, und darauf bereitete er ein Papier vor dem Prinzen aus, bei dessen Durchsicht dieser einen freudigen Laut nicht zu unterdrücken vermochte, während den Damen aus dem Munde des Gebers die Erklärung ward, daß das Blatt den Abschluß eines Kaufs verbürge: er habe jene italienische Villa an dem gemeinlichen Golf, in welcher Stephan den Winter zugebracht, erwerben lassen und dieselbe ihm in diesem Augenblicke zu freier Benutzung übergeben. „Wir haben es freilich erleben müssen“, fügte er lächelnd hinzu, „daß er die Last, welche wir ihm dort bereiten wollten, verschmähte, aber wer weiß, ob ihm die Stätte nun doch nicht zum Aufenthalt gefallen möchte!“

„Ja, Papa, du hast recht, und ich verstehe dich!“ rief der Prinz begeistert aus. „Dort in Vorderghera, in der Villa, die von Myrthen und Oleandern umkränzt ist, dort sollt' uns unsere Heimath sein, Keonore! Ich will sie dir — du sollst sie mir zum Paradiese schaffen!“ — „D, es ist schon dort — ich möchte es immer, aber ich konnte der Schönheit nicht froh werden, weil du nicht bei mir warst! Nun werden wir sie zusammen genießen!“ Siehe dich neben mir auf dem Altan, den die weißen Marmorssäulen tragen — hinter uns ragen die Berge — ihre hohen Hüpter sind mit Schnee bedeckt, und vor ihnen nieder stützen sich die Wälder mit immergrünem Laube. Die Wälder der Drangen senden ihre Däpfe zu uns empor und die goldenen Früchte sehen wir glänzen!“

Selbstam fastig klang seine Stimme, und die Erregung drannete auf seinen Wangen.

„Stephan, schon dich!“ tönte die besorgte Bitte der Herzogin, und zugleich ließ Keonore, um seine Aufge-

regtheit zu beschwichtigen, ihre Hand sanft über die seine gleiten.

Er achtete aber auf beides nicht; wie in entzücktes Hinschauen verloren, wandte er sein Haupt dem Lichte entgegen, das durch die hohen Fenster in das Gemach drang und die Strahlen bis auf sein Kufelgese warf.

„Vor uns liegt das weite, das majestätische Meer,“ fuhr er fort, „die Sonne glänzt auf seine Wellen nieder, daß sie funkeln und blitzen. Auf seiner geben sich und sie fallen in ewiger Schönheit. Und über uns wölbt sich der Himmel immer blau — keine Nebel umziehen ihn — es ist alles Klarheit —“

Er hatte anfangs rasch, dann langsamer und am Ende fast stöckend, immer aber noch mit freudigem Ton und freudigem Antlitz gesprochen; nur das letzte Wort kam kaum noch verständlich heraus, und was ihm folgte, war ein unartikulirter Laut, der sich plötzlich lelsam heiser aus seiner Kehle rang. Zugleich fuhr seine Hand mit einem frampfhaften Griff nach dem Herzen; seine Lippen, seine Wangen wurden bleich und sein eben noch hoch aufgerichtetes Haupt sank hintenüber.

Eine Sekunde, vielleicht auch eine halbe nur, war Alles stumm; dann ließ sich ein Ton hören, der durch das weite Gemach hingitterte, ein einziger nur, ein leiser, aber er klang so weh, daß man glauben konnte, mit ihm sei in diesem Augenblicke ein Herz gebrochen.

Der Laut war aus Keonores Munde gedrungen, sie selbst aber neben dem Prinzen niedergebunden; ihr Haupt hatte sich gegen seine Brust gedrückt.

„Stephan!“ rief der Herzog erschrocken aus. „Was bedeutet das?“ wandte er sich an die beiden Frauen, die noch außer ihm im Zimmer waren.

Die Herzogin war rasch zu ihrem Sohne hingeilt und hatte sich über ihn gebeugt. Nun erhob sie sich und wandte zu ihrem Gemach.

„Wir haben unseren Sohn verloren, Karl!“ bebte es von ihren Lippen.
„Die Erde hatte ihm ihr Höchstes geboten — nun ist ihm die Seligkeit geworden, die ewig währt!“ sagte Sophano leise und feierlich.
(Fortf. folgt.)

Der Minister des Innern, Maloff, hat dem Journal „Rusfaja Pravda“ die zweite Verwarnung erteilt und der russischen „St. Petersburg Zeitung“ sowie der „Nowoje Wremja“ den Strafbefehl entzogen.

London, 26. September. Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Kapstadt vom 9. d. gemeldet: Die Ankunft des Königs Cetsohah wird stündlich hier erwartet. General Wolsey ist in Utrecht eingetroffen. Sämtliche Hänglinge der Zulus haben sich den Engländern unterworfen.

Berlin, 26. September.

Nicht bloß die Russen, auch die Italiener sind ungehalten und ingrimmig ob der Wiener Entree. Der römische Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ telegraphirt aus Rom darüber wie folgt:

„Hier herrscht Verwirrung, weil Bismarck den italienischen Botschafter in Wien nicht, dagegen aber Kardinal Jacobini bejahte. Die „Opinione“ und „Nazione“ etc. fügen, Bismarcks Besuch in Wien sei nur das Vorbild für die künftige Abrüstung Deutschlands und für die Verlangung des Schwerpunkt's Vertrages nach dem Orient. Alle Zeitungen nennen den gegenwärtigen Augenblick folgenlos; jeder Staat müsse sich auf große Ereignisse vorbereiten.“

Man, so schließt dürfte es für den ersten Augenblick nicht werden. Aber die Italiener haben das ganz richtige Gefühl: Unser Verhältnis zu Österreich ruht ihnen jede Aussicht auf die Erlangung von Wälschtyrol mit deutscher Zustimmung und die Vernehmung mit dem Sultan stellt den Besitz von Rom selbst in Frage, für den Fall, daß sie sich jemals auf eine antideutsche oder antiaustroslawische Koalition einlassen. Ihr Uebelwille wird aber schwerlich lange vorhalten. Hat man doch auch in Frankreich und Rußland begonnen, ein wenig Wasser in den Wein des Grolles und Ingrimmes zu gießen. Was Rußland anbetrifft, so hat der eben nach Petersburg von einer Urlaubskreise zurückgekehrte Minister des Innern, Maloff, dem Journal „Rusfaja Pravda“ die zweite Verwarnung erteilt und der russischen „St. Petersburg Zeitung“ sowie der „Nowoje Wremja“ den Strafbefehl entzogen. Man weiß, daß diese drei Blätter an Deutschland's und Österreich's das Mögliche leisten. Aber auch in Frankreich ruft man zurück. Am Mittwoch Abend brachte die offizielle Pariser „Agence Havas“ den Text einer Rede des Ministers des Innern, in der es ziemlich drohend hieß: „Wir wollen den Frieden, wir wollen nichts als das, wenn aber irgend wer etwas Anderes wollen sollte, so sind wir bereit.“ Heute erklärt nun dieselbe offizielle „Agence Havas“, die vom Minister des Innern, Lepère, auf dem dort Lamont bei Montblanc gesprochenen Worte seien ihr ungenau mitgeteilt worden. Der Minister habe in seiner Rede lediglich die reservierte und friedliche Politik der Regierung hervorzuheben lassen und diese Politik von Neuem bestätigt. Wie man sieht, sucht man die Drohung jetzt abzuleugnen und es ist dies jedenfalls eine Folge des Gesprächs, welches kürzlich Bismarck in Wien mit dem französischen Botschafter gefaßt. In England dagegen, wo man mit dem politischen Theil der Wiener Vorgänge sehr zufrieden ist, scheint man den dortigen halbpolitischen Besprechungen aus guten Gründen weniger fremdlich gesinnt zu sein.

Am Anschlag an die im Juli v. J. dem Bundesrath vorgelegte Uebersicht über die Einführung des aus den Beratungen deutscher Staats- und Privatbahnen hervorgegangenen einheitlichen Tarifsystems sind in einer dem Bundesrath neuerdings zugegangenen Zusammenstellung unter Wiederaufnahme der früheren Uebersicht die Fortschritte seit jener Zeit und der gegenwärtige Stand der Angelegenheit dargestellt. Es geht daraus hervor, daß die Vorkaraffe der gegenwärtig in Deutschland bestehenden 63 Eisenbahnverwaltungen bis auf den Vorkaraffe der „Georgs-Marien-Hütte-Dasberger Eisenbahn, welche den bisherigen Gütertarif beibehalten beabsichtigt, nunmehr sämtlich auf Grundlage des Reformsystems aufgestellt sind. Auch die Reform der Tarife im Verbände und direkten Verkehr zwischen deutschen Bahnen hat seit Vortage der letzten Uebersicht so erhebliche Fortschritte gemacht, daß dieselbe als nahezu abgeschlossen zu betrachten ist. Von den zur Zeit bestehenden 184 Verbändertarifen (gegen 301 im vorigen Jahre) sind 172 auf der Grundlage des Reformsystems aufgestellt. Von den bestehenden 351 Spezialtarifen entsprechen 345 dem Reformsystem. Bis zu welchem Zeitpunkte die Reform des Verkehrs mit dem Auslande zum Abschluß gelangen wird, läßt sich mit Sicherheit noch nicht übersehen. Zur Zeit bestehen 199 allgemeine Tarife mit dem Auslande (gegen 219 im vorigen Jahre) und außerdem 314 Spezialtarife für einzelne Artikel.

Der Vizepräsident des Oberkirchenraths, Probst Dr. v. Rüdiger, beabsichtigt, wie es heißt, sein Amt als General-Superintendent von Berlin niederzulegen.

Die geplante Reorganisation der preussischen Verwaltungsbehörden soll beinahe auf die ganze Monarchie ausgedehnt werden. Hierdurch wird es nothwendig, in denjenigen Provinzen, welche die Kreis- und Provinzialordnung noch nicht haben, provisorische Einrichtungen zu treffen. Hierbei liegt es in der Absicht, so zu verfahren, daß die Geschäfte des Kreisaußschusses auf den Landrath, und jene des Bezirksraths auf den Regierungspräsidenten übergehen würden. Definitive Beschlüsse nach all diesen Richtungen sind noch vorzubehalten.

Der der General-Synode zugehende Gesandtenauftrag über das Dienstalter der Geistlichen erachtet es als ein Bedürfnis, einem Geistlichen eben so wie die in einem festen Schulamt vollbrachte Zeit auch diejenige Zeit auf das kirchliche Dienstalter mit in Anrechnung zu bringen, während welcher er als Dozent der Theologie an theologischen Fakultäten oder an Predigerseminaren der Ausbildung der künftigen Diener am Wort sich gewidmet hat. Ferner ist es nach der jetzigen Lage der kirchlichen Gesetzgebung nicht statthaft, bei der Feststellung des kirchlichen Dienstalters eines Geistlichen diejenige Zeit mit in Anrechnung zu bringen, welche derselbe im Dienste von evangelischen Brüderrathen, Diakonissenhäusern, Vereinen für innere Mission

und anderen dergleichen evangelischen Anstalten und Vereinen, welche Zwecke christlicher Liebeshätigkeit verfolgen, zugebracht hat; denn die Beschäftigung bei allen diesen Anstalten und Vereinen, selbst wenn dieselben Korporationsrechte erworben haben, läßt das Kriterium des öffentlichen Kirchendienstes vermissen, durch welchen die Anrechnungsfähigkeit der geleisteten Dienste bezeugt ist. Es ist aber nicht zu läugnen, daß die in dieser Weise beschäftigten Geistlichen die Arbeit der evangelischen Kirche wesentlich fördern helfen. Dazu kommt, daß sie für ihre häufig recht schweren Dienste immer nur ein kärgliches Einkommen beziehen, und daß in den in Rede stehenden Stellen fast überall nur Männer von nicht gewöhnlicher Tüchtigkeit und Begabung Verwendung finden können. Soll diesen Geistlichen auch in Zukunft die Anrechnung ihrer bei den vorgegedachten Anstalten und Vereinen zurückgelegten Dienstzeit auf das kirchliche Dienstalter verstatet und dadurch das Einkommen in die höher dotirten Pfarrstellen erkauft werden, so sieht zu berücksichtigen, daß jene Anstalten und Vereine geeignete Männer kaum noch gewinnen, geschweige denn auf eine längere Reihe von Jahren an sich fesseln werden. Die evangelische Kirche würde dann aber bei der Erfüllung ihrer Aufgaben fernere Hilfe der Arbeit ihrer eifrigsten und treuesten Mitarbeiter entbehren müssen. Endlich entspricht es der Billigkeit, daß eben so, wie den Marineoffizieren für die Anstellung in einer Parodie die Zeit des wirklichen Seebienstes doppelt gerechnet wird, auch denjenigen Geistlichen, welche vom Oberkirchenrath in evangelische Gemeinden außerhalb Deutschlands ausgesandt worden sind, die dort im kirchlichen Dienst zugebrachte Zeit bis zum doppelten Betrage auf das Dienstalter angerechnet werden darf, wenn ihre Thätigkeit eine besonders anstrengende und gesundheitsgefährdende gewesen ist.

Aus Halle und Umgegend.

Auf die Schanden, Ihr Wähler! Keiner säume, Keiner fehle! Am 30. September wird unsere nächste politische Zukunft sich entscheiden. Niemand hat das Recht, nachher zu klagen, wer im entscheidenden Momente seiner Pflicht nicht genügt. Am jeden der Urwähler tritt jetzt die ernste Mahnung heran, am 30. September in seinem Bezirke zur Stelle zu sein. Eine rege Theilnahme gerade an den diesmaligen Wahlen wird dem Wahlfreie zur Ehre gereichen! —

Wir ersuchen unsere geehrten Leser in der Stadt und im Saalfreie, von dem Ausfalle der Wahlen so zeitig als möglich uns Nachricht zu geben. Etwaige Kopien werden gern erstattet.

Vorgestern Abend gegen 11 Uhr wurde der Krankenwärter Gneist auf dem Complane von dem Arbeiter Gorgas mit einem Stode dermaßen unvorsichtiger Weise getroffen, daß er beunruhigtes Hinsiel. Dem herbeigeeilten Wärter gelang es sofort den Gorgas festzunehmen. Glücklicherweise hat der Krankenwärter keine erhebliche Verletzung davongetragen.

Heute Vormittag wurde der Frau Nagelschmiedemeister Holzhäuser von hier wiederum ein Leder-Portemonnaie mit über 13 Mark Inhalt aus der Kleiderkassette entwendet, desgleichen der verheir. Tischler Bestowsky ein solches mit über 20 Mark Inhalt. Beide Taschen-Diebstähle fanden wieder auf diesem Wochenmarkte statt.

Das königliche Kreisgericht hat gestern Mittag in seiner Gesamtheit zu einer Schlußsitzung im Schwurgerichtssaale vereint. Auf Einladung des Herrn Direktor Franz hatten sich die bisher dem Gericht angehörigen Räthe, Referendarien und Rechtsanwälte zu dieser Sitzung eingefunden. Nachdem Herr Kreisgerichts-Direktor Franz einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Kreisgerichts gegeben und dabei auch seines Vorgängers des Herrn Geheimen Justiz-Raths v. Forneemann als desjenigen gedacht hatte, der mehr, als er selbst, vermocht haben würde, eine Darstellung dieser Geschichte zu geben, ging er auf die unmittelbar bevorstehende Thätigkeit derer über, welchen künftig hier die Rechtspflege nach den Vorschriften der deutschen Civil- und Criminalprozeß-Ordnung anvertraut sein wird. Er wies darauf hin, daß mit Rücksicht auf das diese neuen Ordnungen noch ungeschicktere als die bisherigen Prozeßgesetze beherrschende Prinzip der Mündlichkeit den Richtern sowohl wie der Anwaltschaft eine schwerere Aufgabe zu Theil geworden sei, als ihnen bisher obzulegen habe und daß dabei der Iwanenanstheil der Rechtsanwaltschaft zufallen werde. Nachdem er sowohl Richtern als Anwälten für die ihm in seinem Amte hieselbst zu Theil gewordene Mitwirkung und Unterstützung seinen Dank zu erkennen gegeben hatte mit dem Wunsche, daß das bisher hier bestandene, auf gegenseitiger Achtung beruhende Verhältnis unter beiden Theilen fortbestehen möge, nahm er noch Gelegenheit, von jedem Einzelnen bei seinem Ausscheiden aus dem hier bestehenden Amte, mit der Bitte um ein freundliches Anbieten, Abschied zu nehmen. Hiermit war die Sitzung geschlossen. (Hall. Ztg.)

Der konservative Wahlverein macht seinen politischen Freunden den Vorschlag, bei der bevorstehenden Abgeordneten-Wahl sich der Wahl zu enthalten.

Civilstand. Meldung vom 26. September. Aufgeboten: Der Schlosser H. Vormann, gr. Steinstraße 39 und S. Schuler, v. d. Steinthor 10. — Der Kaufmann L. Peter, Friedrichstraße 2 und F. Conrad, Leipzigerstraße 82.

Geboren: Dem Former J. Herr eine T., Hospitalplatz 4. — Dem Bahnarbeiter F. Peters eine T., Wilhelmstraße 38. — Dem Brenner F. Leonhardt ein S., Herburgerstraße 16. — Ein unehel. S., Spitze 14. — Dem Schlosser C. Dardorf eine T., Magdeburgerstr. 78. — Dem Wirthschafter J. Brinner eine T., Leuberg. 7. — Dem Maurer J. Hartwig ein S., Gartengasse 5. — Dem Bauereibesitzer J. Müller eine T., Geißstraße 22. — Eine unehel. T., Mauerstraße 14. Gestorben: Des Weichenfeller C. Eisenhühner S. Paul, 10 T., Schwäche, Fämnerröhre 12. — Des Koppler

W. Döring S. Paul 2 3. 2 M. 20 T., Bräume, Mählibergweg 7. — Der Restaurateur Adolph Böhmelt, 55 3. 6 M. 5 T., Gelschicht, Rathhausgasse 13.

Vericht des Sekretärs des Vörienervereins zu Halle a. S. am 27. September 1879.

Briefe mit Aufschlag der Contage. Weizen 1000 kg geringere Sorten 190—194 M., mittlere und Rangweizen 200—206 M., feine 212—215 M. Roggen 1000 kg feil 163—168 M. Gerste 1000 kg in maiter Haltung bei genügender Angebot, Ranggerste, geringere 165—175 M., mittlere 180—185 M., feinere und Spezialgerste 200—220 M. Gerstemaß 50 kg 14,50—15 M. Hafer 1000 kg 135—140 M. Sülffensichte 1000 kg Victoria-Größen 215—225 M. sämmtl. 50 kg 29—30 M. Weis 1000 kg Donau- 140 M., amerikanischer 132 M. Eselant 1000 kg Rang 212—225 M. Stärke 50 kg feil 23,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco unverschert, Kartoffel- 54,25 M., Rüben- 52 M. Rüböl 50 kg 26,25 M. gefordert. Solaröl 50 Kilo 7,50 M. Maltheime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5 M. Futterhehl 50 kg 6,25—6,50 M. Meie, Roggen- 5,25—5,50 M., Weizenmaale 4,25 M., Weizen-grießmeie 4,75—5 M. Deltinen 50 kg loco und auf Termine 6,75 M.

Rohzucker. Das Angebot trat in dieser Woche flücker auf, ohne jedoch hinreichender Kaufneigung zu bezogen und waldig sich in Folge dessen ein excessiver Preisrückgang von ungefähr A 1,30.

Die angelegten Preise werden ziemlich unregelmäßig und unterschiedlich man im Besentlichen zwischen sehr veranderten Partien und solchen mit kurzen Lieferfristen. Später Termine blieben ganz vernachlässigt.

Unfug 500 000 Kilo = 10 000 T. Von dem in höherer Gegen im Betriebe befindlichen Fabriken wird sowohl über das quantitative wie qualitative Ergebnis der Rübenernte mehrfache Klage geführt.

Raffinirter Zucker. Das Geschäft verlief wegen aneinander Zurechtfindung der Käufer auch in dieser Woche ziemlich ruhig und wurden an heimische ermittelten Preise 7000 Prode und 100 000 Kilo = 2000 T. gem. Zucker umgesetzt.

Heutige Notierungen:

Rohzucker	far 100 Kilo incl. je nach Farbe und Korn.
Großhändler, 95% „	63,00—62,60
Rohzucker, 94% „	—
94% „	—
Rohzucker, 94—91% „	54,00—50,00
Maßprodukte, 90—88% „	49,00—45,00
Melasse ohne Zonne	8,00
Raffinirter Zucker	
far 100 Kilo bei Hellen aus erster Hand.	
Raffinade fein ohne Faß „	81,00—80,50
„ fein „	79,50—79,00
„ mittel „	78,50—78,00
„ Weiss „	77,50—77,00
Gemahl. Raffinade mit Faß „	77,00—75,00
„ Weiss I. „	73,00—72,50
„ II. „	—
Farin, Standard „	70,00—66,00
„ braun „	—

Datum	Barometer.	Thermometer.	Thermometer.	Windgeschw.	Wind.	Druck h. Meeres.	Relative Feucht.	
Tage.	Stunde.	Bar. Min.	Bar. Max.	Off.	Bar. Min.	Bar. Max.	Min. Max.	
26. Sept.	2 Pm.	338,4	3,92	10,4	4,14	834,26	100	N.
10 Ab.	337,7	7,44	9,3	3,73	833,97	98,2	—	—
27. Sept.	7 Pm.	337,5	6,72	8,4	3,61	833,89	100,0	N.W.

Wasserstand der Saale bei Halle an der königl. Schiffschleuse bei Krotha) am 26. Septbr. Abends am neuen Unterhaupt 1,76, am 27. Sept. Morgens am neuen Unterhaupt 1,76 Meter.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 20. September. Geboren: Dem Handarbeiter C. A. S. Schimpf eine T., Gosenstraße 4. Gestorben: Desselben Tochter im Alter von 13 Stunden an Krämpfen. Meldung vom 22. September: Geboren: Dem Handelsmann G. A. Schreiber eine T., Wöhlstraße 13. Gestorben: Des Handarbeiters F. D. A. Beck T. 8 M. 7 T., H. Gosenstraße 4. Meldung vom 24. September. Eheschließung: Der Kammer- und Handelsgärtner F. F. A. Eichhorn, Dittersfeld und B. C. Blau, Giebichenstein. Meldungen vom 25. September: Aufgeboren: Der Bergmann F. C. W. Rügner, Dölan und F. R. W. Holz, Giebichenstein. — Der Maschinenflosser C. F. W. Bretschneider und F. L. Seifert, Giebichenstein.

(N.-C.) Gersstädt. Vom 1. Oktober werden bei dem hiesigen Amtsgericht fungiren: Hr. Kreisrichter Schulze (j. J. Kreisrichter in Giebichen) als Amtsrichter, Hr. Altmar Stadtamm als Gerichtsschreiber, Hr. Altmar Bartel als Gerichtsvollzieher. Hr. Bürgermeister Berger wird die Amtsankwaltschaft des Schöffengerichts verwalten.

Uebersicht der Bitterung (am 26. Septbr. 8 U. Morg.). Das starke Steigen des Barometers im Westen hat fortgedauert und hat sich auch über die ganze spannbare Halbinsel fortgesetzt. Eine breite Zone mit höchem Luftdruck erstreckt sich von Westfrankreich und Schweden über Deutschland nach dem Innern Rußlands, wo der Luftdruck bei hiesigen, seitern dem Aufbruchensmäßig hoch ist. Das Wetter über Centraluropa ist vorwiegend trübe, nur im Nordwesten heiter, auf der Südküste dagegen regnerisch. Die Temperatur ist über Centraluropa meist gefallen und liegt im Süden und Westen unter der normalen, während der Nordosten noch etwas zu warm ist. In Dresden stand heute morgen 7 Uhr das Thermometer etwas unter dem Gefrierpunkte.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus einer kürzlich im „Bremer Handelsblatt“ veröffentlichten eingehenden statistischen Arbeit entnehmen wir, daß den gegenwärtig bestehenden 49 deutschen Lebensversicherungsanstalten, von denen 35 im deutschen Reich, 12 in Ostpreußen und 2 in der deutschen Schweiz ihren Sitz haben, im Jahre 1878 wieder 77128 Personen neu beigetreten sind und damit ihren Angehörigen Verträgen im Betrage von 269 618 187 M. begründet haben. Im Ganzen waren an Schluß des vorigen Jahres bei den gedachten 49 Anstalten 775 771 Personen mit zusammen 2428 367 947 M. versichert, wovon auf die älteste und größte Anstalt, auf

die Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha 347 119 900 M., auf die „Germania“ in Stuttgart 203 647 203 M., auf die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft 137 670 350 M., auf die „Concordia“ in Köln 136 142 785 M., auf die Stuttgarter Lebensversicherungsges. u. Ersparnißbank 133 840 063 M., auf die Völkcker Gesellschaft 111 509 356 M. entfielen. Bei den ebengenannten 6 größten deutschen Lebensversicherungsanstalten war somit zusammen mehr als 1 Milliarde M. versichert.

Nach Abzug der Sterbefälle und sonstigen Abgänge ergab sich bei den sämtlichen 49 Anstalten im vorigen Jahre eine reine Zunahme des Versicherungsbestandes um 92 413 210 M.

Den stärksten Antheil an diesem Reinzunachs hatte die Gothaer Lebensversicherungsbank mit 19 107 500 M.; ihr nächst stehen die Stuttgarter Lebensversicherungsges. und Ersparnißbank mit 12 787 464 M., die Karlsruhe'iger Versorgungsanstalt mit 11 940 549 M. und die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft mit 8 672 450 M.

Für gestorbene Versicherte wurden im Laufe des vorigen Jahres 35 327 789 M. anfallig, gewiß eine beträchtliche Summe, durch deren Auszahlung vielfach Tausenden von Wittwen und Waisen das Fortkommen nach dem Tode ihrer Ernährer erleichtert worden ist.

Halle'sches Wohnungs-Nachweis-Bureau

Große Auktion.

Montag den 29. d. M. Fortsetzung der großen Auktion von Glas und Porzellan. — Sonntag den 28. d. W. wird noch zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Gr. Steinstraße 13.
Eine kleine Bräunwage nebst Gewicht, für Handelss. pass., bill. zu v. Weisstr. 46.

Steinrückknöpfe,
à Duzend 8 Pf. Breitestraße 18.
Eine Partie schöne Damenleider billig Breitestraße 18.

Große Holzstufen zu verkaufen Weisstraße 67, im Laden.

Zum Ginmachen.

Feinsten aromatischen Frucht- u. Tafel-Essig à Liter 25 $\frac{1}{2}$, wie bekannt sehr vorzüglich, in Geb. von 10 Lit. an, sowie Wein- u. ord. Essig, Pergamentpapier zum Verbinden und alle dazu gehörigen Gewürze empfiehlt
J. R. Strässner.

Fr. ger. Aal, Fett-Büchlinge

bei **A. Ahmann**, gr. Klausstraße 38.
Rüchenschranz, Kupferseif, 2 Platten Königsstraße 18, II. Def. 1 f. möbl. Wohnung.

Filzschuhe, Alpantofeln empfiehlt in großer Auswahl zum billigen Preise
C. Trog, Landwehrstraße 6.

Ein neues vollständiges **Federbett** verkauft **Kollmer**, Schmeerstraße 31, I.

Restaurations-Caterne, roth, und ein **Regulator** billig zu verkaufen Rittergasse 13, I.

Hobelbank verkauft Kaufstraße 8.

Eine Spiralfeder-Bettstelle ist billig zu verkaufen gr. Wallstraße 17, I.

Sopha, Matratzen, neue u. alte Schränke, Tische, Kommod, Bettst. bill. bei **Fink**, Tapezierer, gr. Ulrichstr. 52.

Kommoden mit Aufsatz und **Wäschtische** verkauft billig Altenengasse 2.

Sopha, Tisch, Stühle, Kleiderst., Bettst., Küchenschranz verk. billig kl. Schlamn 10.

Schiffel, Sophas u. Matratzen verk. z. Selbstkostenpreis Klausstraße 15. Abzahl. gestattet.

Schranke, Sophas, Stret., Komm., Tische, Stühle, Bettst., Wäschtische, Latentisch, Decimalwaage (5 $\frac{1}{2}$) verkauft Brunschwarte 6.

Reinen floren Turf kauft Hammischstr. 22.

Pumpen und Knochen werden stets zum höchsten Preise gekauft Thalgaße 1.

Einem tüchtigen **Holzschreiner** sucht **Schmell**, Weidenplan 8.

Ein im Weisnähen geübtes junges Mädchen sucht **G. Hübler**, am Kirchh. 52.

Köchinnen, die auch Hausarbeit mit übernehmen und Knechte finden Stelle. Kinder- und Hausmädchen mit guten Zeugnissen f. Stelle b. Frau **Brieger**, Kapellenstraße 1.

Ein ordentlicher **Schuljunge**, 13 Jahr alt, der seine freie Zeit Wege gehen will, gesucht Mittelstraße 3, part.

Ein fleißiger und ordentlicher **Hausknecht**, unversehrter, wenn möglich Kavallerist gewünscht, wird zum 1. October cr. gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine geübte **Wäschnäherin** (Wheeler und Wilson) findet Beschäftigung Hammischstraße 18, I. $\frac{1}{2}$.

Anständige **junge Mädchen**, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei **Louise Ballin**, Weisstraße 66.

Mädchen auf Herren-Arbeit geübt, sucht gr. Schlamn 1, II.

Ein **anständiges, junges Mädchen** wird zur Aufwartung für die Morgenstunden gesucht zum 1. October gr. Ulrichstr. 13, I.

Mädchen, **Schneider** und **Wichmädchen** bei hoch. Lohn sofort gesucht d. **Fr. Dehara**, gr. Schlamn 10.

Geübte **Wäschnäherin** a. Wheeler-Wilson sof. gesucht Gärtenstraße 7, I.

Moritz König, Anstreicher stets die billigste Bezugsquelle.

Ar. 9, Rathhausgasse Ar. 9, empfiehlt

Tischlampen nur mit Handbrenner, von der einfachsten bis zur feinsten Gesellschaftslampe. Hängelampen mit und ohne Zug von der Arbeitslampe bis zur Salonlampe, Wandarm-, Wand-, Hand- u. Nachlampen unter Garantie Hängelampen mit Zug des Hells- u. Geruchlos-Brennens. schon zu 8 Mart.

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag den 28. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr ab Kränzchen bei vollem Orchester. Abends Ballmusik mit freier Nacht. **Hermann Schade.**

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Heute Sonntag Ballmusik. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Ludwig Kramer.**

Vorzügliches Lagerbier von Herrn **W. Nauchfuß.**

Ein junges Mädchen vom Lande, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht sofort oder zum 15. October Stellung als Stubenmädchen. Näheres Landwehrstraße 6, im Laden.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen am Markt 23, I. Tr.

Ein ordentl. Mädchen f. Stelle für Küche. Zu erfragen Brüderr. 6, II. Tr.

Ein Laden im Königsviertel, zu jedem Geschäft passend, ist sofort oder 1. Jan. zu vermieten. Näb. Landwehrstraße 6, im Laden.

Ein großer Laden mit Comptoir, worin seit Jahren Tapetenhandel mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist zu vermieten u. 1. October zu beziehen neue Promenade 14.

Die neue renovirte Beletage neue Promenade 14, schönste Lage der Stadt, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen, Preis 1200 M.

Eine herrschaftliche Wohnung

(Beletage), mit Balcon und großem Garten, Preis 250 $\frac{1}{2}$, sofort oder später zu beziehen. Näheres Thars 8.

Zu vermieten und sofort zu beziehen die zweite Etage Marienstraße 8, sechs Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör.

Wohnung zu 41 $\frac{1}{2}$ und 31 $\frac{1}{2}$ sind zum 1. October zu beziehen Weisstraße 13, I.

1 Wohnung zu 450 M. zum 1. October zu vermieten Thars 25.

1 Wohnung, 2 St., K., R., Entrée u. Zub., 1 St., zu vermieten Klausdorvorstadt 6a.

Eine gr. Wohnung v. 3 St., K., Küche, Keller u. sonst. Zubeh. ist 1. Oct. zu beziehen, Nähe der Bahn, Marienstr. 7.

Niederlagerräume, gr. Schuppen, Pferde stall, Bodenraum, Comptoir, Nähe der Bahn, Marienstr. 7.

Karlstraße 21a

ist die **Southern-Wohnung** zu vermieten.

In meinem Hause ist per sofort oder später die neu renovirte II. Etage zu vermieten. **C. Lindow.**

Königsstraße 5 ist eine Wohnung in 3ter Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Preis 100 $\frac{1}{2}$.

2 St., 2 K., K. mit Zub. v. Besenestr. 6.

Freundl. Wohnung (2 St. nebst Zubeh.) 1. Oct. beziehb. Marienstraße 44, p. I.

Freundl. gr. Hof-Wohnung 70 $\frac{1}{2}$ Lindenstr. 12.

Nächsterverh. mit Wohnung zu vermieten zum 1. Januar Königsstraße 20b.

Das obere Quartier gr. Berlin 12: 3 St., 4 K., K. u. Zub., ist am 1. Jan. od. April, auch früher, von ruh. Mietern zu beziehen.

2 St., K., K. und Zubeh. z. 1. October oder später zu vermieten Bohndorffstraße 10.

Zu verm. St. u. K. III. Vereinsstraße 4.

St., K. I. Oct. zu bez. Besenestr. 6.

Entschlagene Anariermännchen

verkauft **Hugo Wilke**, kl. Verdenfeld 3.

Ein möbl. Parterre-Zimmer mit Kammer sofort zu vermieten Antergasse 2, III, vis-à-vis dem Haupt-Steueramt.

Ein möbl. Zimmer mit Kab. Weisstr. 72, II.

Eine fein möbl. Wohnung, parterre, sofort zu vermieten Landwehrstraße 17.

Möbl. Wohnung, part., Schülershof 15, I. 1 g. möbl. St. u. K. alter Markt 2, II.

Wohnung mit oder ohne Möbel sofort zu beziehen Thorsstraße 10.

Anst. Schlafst. off. gr. Ulrichstr. 26, II.

Anst. Schlafst. Trödel 9, I.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Brauhausg. 19, III.

Anst. Schlafst. offen kl. Schlamn 4, pt.

Anst. Schlafst. kl. Brauhausgasse 19.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstraße 22.

Anst. Schlafst. Weisstraße 23, Hof, II.

Anst. Schlafst. Joppenstraße 4.

Anst. Schlafst. Hauffad 1, I.

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, Hof v. I.

Anst. Schlafst. Martinsgasse 1.

Anst. Schlafst. Markt 23, im Hof.

Anst. Schlafst. Königsstr. 39, II, r.

Anst. Schlafst. H. Sandberg 17, II.

Junge Leute suchen eine Wohnung, Preis 36-40 $\frac{1}{2}$ Näheres alter Markt 4.

kl. Wohnung für ein. Leut. gef. Preis 20-24 $\frac{1}{2}$ Nr. 23 Exped. d. Bl.

Eine möbl. Stube in der Nähe der Bahn wird zu mieten gesucht.

Wirten bitte unter Nr. 1009 postlagernd an das Bahnpostamt hier gelangen zu lassen.

Ein junger Mann sucht möbl. Wohnung. Geld. unter **A. B.** an die Exped. d. Bl.

Offert gegen gute Wechsel befohrt **Schmell**, Weidenplan 8.

Bernigerode.

Ausstellungslosterie. Gewinmliste liegt aus im Restaunt „Forell“ und **G. Ditzler's** Annoncen-Expedition.

Von ausgefallenen **Damenhaar** werden **Höpfe, Büsten, Ketten, Blumen, Ringe, Armabänder, Broschen** u. s. w. von **C. Sonnabend**, Martinsgasse 1.

Möbelfahren werden billig angenommen Landweggasse 14.

2 **Ladenläden** abzugeben bekommen. Wiedertinger erh. Wohnung Sophienstr. 23.

Hall. Zuru-Berein.

Montags und Donnerstags „Neubau.“

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr entschlief im Alter von 8 Monaten unser liebenswürdigster, lieber **Walter**. Um stillen Beileid bitten die tiefbetrübteten Eltern

Julius Henze und Frau geb. **Bischanmer**.
Giebichenstein, 27. September 1879.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 4 Uhr entfiel uns der Tod nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, **Waltere Tante** und Schwägerin, **Friederike Pätz** geb. **Meinhardt** im Alter von 35 Jahren 3 Monat. Dies hat besonderer Meldung Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Halle, den 27. September 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langen Leiden und harten Todesampfen mein mir unversehrlicher Mann und unser Vater, der Schuhmacher **Wilhelm Gödicke** in seinem 32. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten die tieftrauernde **Wittwe** nebst **Mutter** und **Gewissner**.
Ruhe guter Mann, ruhe nun in Frieden, Viel zu früh bist Du von uns geschieden; Ruhig traust Du Deine Leiden hier, Thränen weinen Deine Hinterbliebenen Dir.

Große Steinstraße
Nr. 70.

Gebr. Schultz. Halle a. S.

Gaße der Neuenhäuser.

Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß unser Lager mit sämmtlichen Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison

ausgestattet ist.

Zu

Kleiderstoffen

lenken wir der jetzigen Mode entsprechend unser Hauptaugenmerk auf

Reinwollene glatte Gewebe

und sind wir in Folge des schon seit Jahren großen Bedarfs in den Artikeln in der Lage, unsern werthen Kunden und einem geehrten Publikum hinsichtlich der Preise und Qualitäten außergewöhnliche Vortheile zu bieten.

Besatzstoffe

in den verschiedenartigsten Genres, empfehlen einer ganz besondern Beachtung.

Regenmäntel

in allen neuen Façons und gediegenen Stoffen offeriren zu billigsten Preisen

Gebr. Schultz.

Verhrling.

Wir suchen für unsern Produkten ein großes und Ausrüstung-Geschäft einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen zum baldigen Antritt.
Haenisch & Piebmann.

Hallesche Brod-Fabrik.

Die Stelle eines Geschäftsführers ist zum 1. Oktober zu besetzen. Näheres alter Markt 5.

Mein Gardinen-Lager

ist aufs Reichste mit allen Qualitäten von den einfachsten bis zu den elegantesten ausgestattet, und halte dasselbe bei billigen Preisen hiermit bestens empfohlen.
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Gardinen-Beste

unterm Einlaufspreise empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Ein junger Mann, mit schöner, correcter Handschrift, findet dauernde Beschäftigung. Selbstgeschriebene Offerten bei Louis Raab, gr. Ulrichstr. 8 niederzulegen.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen, aber nur ein solcher, findet Stellung als Reisebursche
Rathhausgasse 8, I.

Tanz-Unterricht.
nach leicht fasslicher Methode jeden Sonntag und Donnerstag in der „Kaiser Wilhelms-Halle.“ Honorar billig. Anmeldungen daselbst u. Kl. Sandberg 5.

Stadt-Theater.

Sonntag den 28. September 1879.

Gründungs-Vorstellung.

1. Vorstellung im 1. Abonnement.

Mit durchweg neuer Ausstattung zum 1. Male:

Gregor VII. u. Heinrich IV.

Historisches Schauspiel in 6 Acten von H. Helbig.

Montag den 29. September 1879.

2. Vorstellung im 1. Abonnement.

Unter der Erde.

Charakterbild mit Gesang in 3 Acten von Elmar. Musik von Suppé.

„Concert-Haus“.

Heute Sonntag den 28. d. v. Nachm. 4 Uhr

gr. Tanzmusik, von Abends 8 Uhr ab

gr. Ball. Entrée 20 Pfg.
H. Hielscher.

Neues Theater.

Sonntag den 28. September

Abend-Concert

v. d. Kapelle des Stadtmusikdir. B. Galle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Harmonie.

Montag den 29. September

von Abends 7 1/2 Uhr an

Kränzchen

im neuen Theater.

Tivoli-Garten.

Heute Sonntag

frühen Pflanzenfuch.

Empfehle mein neues fr. Billard, ff. Feldschlößchen u. vorz. Weibier u.

Chr. Schrader.

Kartoffelfuch jeden Sonntag

Winter's Bäder, gr. Märkerstr. 17.

Gasthaus
„Zum Guttenberg“,
Königsstraße 20,
amplität
Bayerisches Bier
von J. G. Reif (Kurz) in Nürnberg
und Lagerbier von W. Rauchfuss.
Neues Billard.
F. W. Matze.



Nur gegen Baarzahlung

Rathhausgasse 16

im Laden des Stifthauses.

sollen schnelligt verkauft werden

Gute Dowlas-Damen-Hemden von 1 M an.

Beste Madapolam-Damen-Hemden nur 1,25 und 1,50 M

Vorzügl. Madapolam-Damen-Hemden mit reichem Spitzenbesatz nur 1,50, 1,75 und 2 M

Damen-Chemisetts-Hemden mit reich geftickter Brust von 1,75 M an.

Weißer Damen = Neglige = Jaden mit Spitzenbesatz von 1 M an.

Damen-Neglige-Jaden mit bester Schweizer Stiderei von 1,75 M an.

Elegante Frisier-Mäntel von 3 M an.

Damen-Hosen mit Spitzenbesatz v. 85 P an.

Damen-Hosen mit Schweizer Stiderei von 1,25 M an.

Sehr elegante Damen-Pump-Hosen von 1,50 M an.

Weißer Damen = Unterröcke mit Säumchen nur 1 M

Damen-Unterröcke mit schönem Spitzenanfang nur 1,50 M

Damen-Unterröcke mit großen Volants u. Stiderei von 2,25 M an.

Damen-Kragen mit und ohne Stiderei in großer Auswahl von 25 P an.

Damen-Gravatten in Mull u. Taill in reicher Auswahl von 20 P an.

Große doppelt gedruckte Wirthschaftsjurzen das Stück nur 50 P

Damen-Leg-Schürzen von 45 P an.

Damen-Motiv-Schürzen von 50 P an.

Kinder-Schürzen von 25 P an.

Damen- und Kinder-Corsets spottbillig.

Hädelstoff nur 40 P

Dowlas, Spiring u. Schiffon von 20 P an.

Kinderhemden von 25 P an.

Knaben- u. Mädchenhemden von 50 P an.

Kinderhöschen von 45 P an.

Kinderhöschen von 40 P an.

Kinderhöschen von 18 P an.

Kinderkleider in Percal, Piqué u. Auf-

fisch-Keimen von 75 P an.

Gestricke Kinderunterröcke nur 60 P

Bunte Kindertücher 1/2 Duz. nur 30 P

Große weiße irische Taschentücher das ganze Duzend 1 M

Reinleimene Taschentücher 1/2 Duz. nur 1,25 M

Größte reinleimene Taschentücher, 1/2 Duz. nur 1,50 M

Bunte Herrentaschentücher Stück nur 25 P

Feinste Schweizer Fouard-Tücher 1/2 Duz. nur 1 M

Engl. gefäunte Batisttücher, 1/2 Duzend nur 90 P

Selbsttücher, sehr praktisch, 3 Stück nur 50 P

Seldene Staubtücher 1/2 Duz. nur 50 P

Abgepaßte leimene Handtücher das ganze Duzend nur 2,25 M

Reinleimene Jaguard-Handtücher das Duz. nur 3,75 M

Drell-Handtücher Duz. nur 4,50 M

Gestricke-Handtücher mit Rand Duz. 5,50 M

Schwerste Damast-Handtücher Duz. nur 6 M

Reinleimene Wischtücher mit Rand Duz. nur 3,50 M

Schwerste reinlein. Kolltücher Stück nur 1,25 M

Damast = Tischtücher Stück nur 1 M

Größte Damast-Tischtücher Stück nur 1,50 M

Damast-Servietten 1/2 Duz. nur 2,25 M

Deffert-Servietten das ganze Duz. nur 2,50 M

Krebs-Servietten das ganze Duz. nur 2,25 M

Gute Dowlas-Herren-Hemden nur 1,50 M

Prima Dowlas-Herren-Hemden nur 1,75 M

Herren-Hemden vom besten Hemdentuch nur 2 M

Arbeitshemden von Leberleinen nur 1,75 u. 2 M

Größte blaue Arbeitshemden nur 1,75 u. 2 M

Schwerste Flanellhemden nur 2 M

Gesundheitshemden von 90 P an.

Herren-Oberhemden

nach eigenem, prämiirten System, leinem Einfatz, 3facher Brust, nur 2,75 M

Knaben-Oberhemden nur 2,25 M

Herren- und Knaben-Chemisetts mit Schürwalzen 50 P

Reinene Herrentragen, 3fach, 1/2 Duz. nur 1,75 M

Oberhemden-Einfätze von 35 P an.

Herren-Stulpen, à Paar nur 15 P

Gestricke Herrenbeinkleider von 1 M an.

Gestricke Damenbeinkleider nur 60 P

Herren-Gravatten in großer Auswahl von 15 P an.

Gestricke Mull-Gardinen

nur 20 P

Vorzügl. brochirte Mull-Gardinen nur 30 P

Brochirte Zwirn-Gardinen nur 30 P

Doppelt brochirte Zwirn-Gardinen nur 40 P

Die breitesten doppelt brochirten Zwirn-Gardinen nur 50 P

Mull-Gardinen mit Taillborte sehr billig.

Große Waffel = Bettdecken nur 2 Mark.

Rein wollene Tuch-Bettdecken mit reicher Stiderei nur 2,25 M

Commode-Decken in Tuch und Keimen, sehr billig.

Große Damast-Tischdecken nur 2 M

Fenchel's Berliner Commandit-Gesellschaft.

16. Rathhausgasse 16, im Laden des Stifthauses.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vohardt in Halle. — Expedition in Waifenhaus. — Buchdruckerei des Waifenhauses.

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlmann in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)